

15. Juni 2009

384/09

Kontakt:Fritz v. Klinggräff
Presse, Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus**Hausanschrift:**Markt 1
99421 Weimar
Tel.: 03643 -762-651
Fax: 03643 -762 650
E-Mail: presse@stadtweimar.de

Weimar freut sich auf die Deutsche Nationalstiftung

Für Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf ist es eine besondere Freude, dass die Nationalstiftung am morgigen Dienstag, dem 16. Juni 2009, im 20. Jahr des Mauerfalls ihren renommierten Nationalpreis in Weimar verleihen wird: „Die Preisverleihung ist ein Höhepunkt im Weimarer Jahr der Demokratie“, so das Kuratoriumsmitglied der Nationalstiftung Stefan Wolf: „Weimar versteht sich heute als ein Ort, der mit Hilfe des ‚Weimarer Dreiecks‘ oder der Europäischen Jugendbildungs- und -begegnungsstätte (EJBW) eine wichtige Rolle bei der geistigen Wiedervereinigung Deutschlands und der Einbindung Deutschlands in Europa spielt. Daran, dass Weimar diese besondere Symbolkraft heute entfalten kann, hat die Nationalstiftung großen Anteil.“

Die Deutsche Nationalstiftung wurde 1993 mit Blick auf die Wiedervereinigung Deutschlands von Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt gemeinsam mit Hermann Josef Abs, Gerd Bucerius, Kurt Körber und Michael Otto in Weimar gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des jeweils amtierenden Bundespräsidenten. Die Geschäftsstelle befindet sich in Hamburg.

Nachdem sich die Deutsche Nationalstiftung zum ersten Jahrestag noch einmal in Weimar getroffen hatte, ist dies nun die erste Nationalpreis-Verleihung, die an ihrem Sitz in Weimar stattfindet. Die Initiative dafür war unter anderem von Oberbürgermeister Wolf ausgegangen.

„Der 20. Jahrestag des Mauerfalls ist ein guter Anlass für die Deutsche Nationalstiftung, mit ihrer Nationalpreisverleihung an ihren Gründungssitz zurückzukehren“, betont ihr Geschäftsführer Dirk Reimers: „Wir freuen uns auf Weimar, dieses international beachtete Symbol der Höhen und Tiefen deutscher Geschichte im kulturellen Herzen Deutschlands. Aus gutem Grund führt unsere Stiftung in Weimar mit der EJBW internationale Jugendprojekte durch. Die Nationalpreisverleihung im Deutschen Nationaltheater ist ein Höhepunkt in unserer Stiftungsgeschichte.“

Einmal mehr also erwartet Weimar in seinem „Jahr der Demokratie“ damit hohe Prominenz. „Nicht nur ich freue mich, dass es bei dieser Gelegenheit auch ein Wiedersehen mit dem Ehrenvorsitzenden und Gründer der Nationalstiftung Helmut Schmidt in Weimar geben wird“, so der Oberbürgermeister. Der Bundeskanzler a. D. habe seit seinem unvergesslichen Auftritt 1992 immer wieder die besondere Rolle Weimars als eines symbolträchtigen Ortes der deutschen Geschichte betont. Er gehöre damit zu denjenigen, die schon frühzeitig das Potenzial Weimars als europäischer Kulturstadt Europas erkannt und mit der Gründung der ‚Deutschen Nationalstiftung‘ 1993 in unserer Stadt unterstützt haben.

Neben Helmut Schmidt haben sich zur Nationalpreisverleihung im Deutschen Nationaltheater Weimar unter anderem Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf als Senatspräsident der Nationalstiftung, Prof. Dr. Richard Schröder als ihr Vorstandsvorsitzender, Joachim Gauck, der Vorsitzenden des Vereins „Gegen Vergessen - Für Demokratie“, Thüringens Landtagspräsidentin Dagmar Schipanski, der DGB-Vorsitzende Michael Sommer, Hamburgs Erster

Regelöffnungszeiten:Die/Do/Freitag: 9 -12 Uhr
Dienstag: 13 -18 Uhr
Donnerstag: 13 -15 Uhr
Montag/Mittwoch:
geschlossen**Bankverbindung:**Konto: 301 002 029
BLZ: 820 510 00
Sparkasse Mittelthüringen

Kulturstadt Europas

Bürgermeister a.D. Henning Voscherau oder der Präsident des Fernsehsenders ARTE, Jérôme Clément, angemeldet.

Und anwesend sind natürlich auch die drei Träger des diesjährigen Nationalpreises Erich Loest, Monika Maron und Uwe Tellkamp, die morgen im Deutschen Nationaltheater Weimar ihre mit 60.000 Euro dotierte Auszeichnung erhalten. „Gewürdigt werden damit drei Persönlichkeiten, die beispielhaft ihre unterschiedlichen DDR-Erfahrungen literarisch verarbeitet haben“, so heißt es in der Begründung.

Auszug aus der Pressemitteilung der Deutschen Nationalstiftung zur Verkündung der diesjährigen Preisträger:

Die Stiftung will dazu beitragen, die Fremdheit zwischen Ost und West in Deutschland zu überwinden und die nationale Identität der Deutschen in einem vereinten Europa zu fördern. Im Gründungsauftrag sagte Helmut Schmidt: „Die Idee der Deutschen Nation und die Bestimmung unserer nationalen Identität in einem politisch geeinten Europa dürfen wir weder extremen politischen Kräften noch den Gegnern der Europäischen Integration überlassen.“ Zu diesem Zweck vergibt die Stiftung z. B. Nationalpreise, veranstaltet Jahrestagungen und organisiert internationale Jugendprojekte. Den Deutschen Nationalpreis vergibt die Stiftung seit 1997.

Die letzten Nationalpreisträger waren die Initiatoren eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin (2008); „Eustory“, das europäische Netzwerk der Gewinner von nationaler Geschichtswettbewerben in 22 Ländern (2007), die Herbert Hoover Realschule in Berlin („Deutsch auf dem Schulhof“) und der Historiker Fritz Stern (2006).